

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 4

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

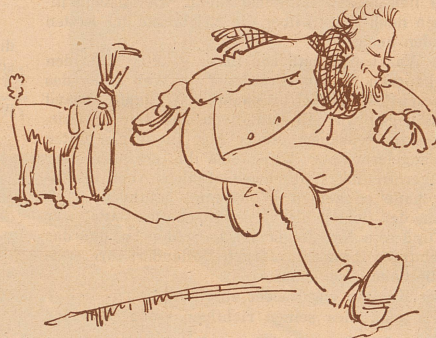
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

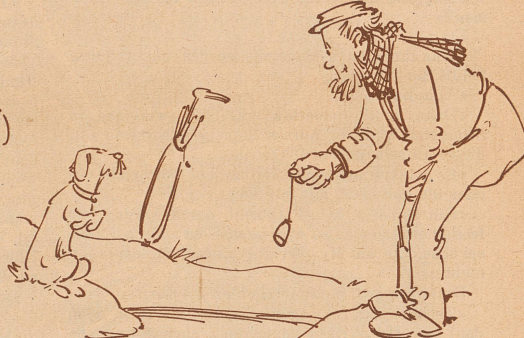
De Gigerliheiri dressiert sin Hund



1. «Schport ischt Trumpf! Du muescht gumpe lehre» hüt de Gigerliheiri zum Piffi gseit. «Seh, ganghol mer de Schteil! – «Was luegisch em nahe wie dem Zeppelin?»



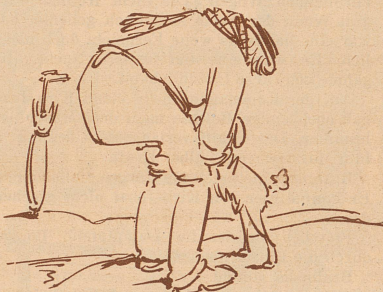
2. Da! Hopp! Das ischt g'gumpet, de Gigerliheiri hüt na Elaschi in Chnoche



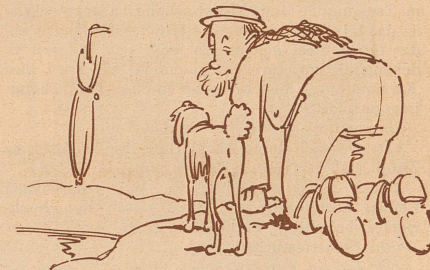
3. Machs nahe! Piffi chum! Pack de Servila! Ganz frisch ischt er, ich ha sälber d'Hälfti zum z'Nüni g'gässe



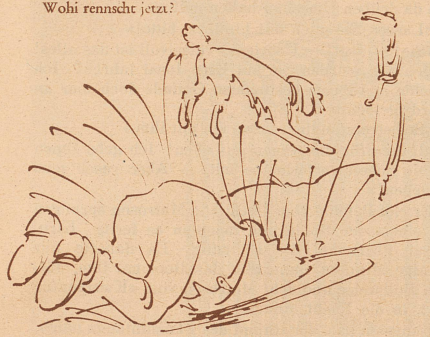
4. O du Löl! Wohi rennscht jetz?



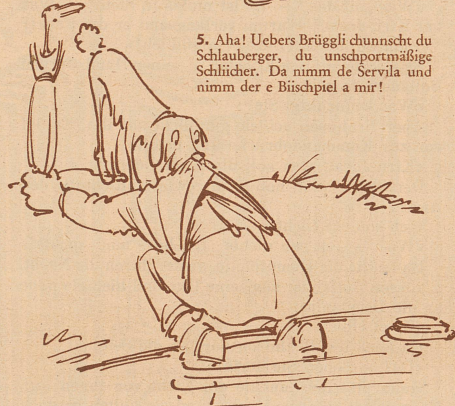
5. Aha! Uebers Brüggli chunnscht du Schlauberger, du unschportmäßige Schlicher. Da nimm de Servila und nimm der e Biischpiel a mir!



6. Ich hocke jetz grad here wie du. Jetzt hämmer beid vier Bei! Paß uuf. Eis, zwei, drü!



7. Hoppla!



8. De Gigerliheiri schnüützt und chüchert, de Piffi zieht und s'Hüetli schwimmt

Ueberlastet.

«Hast du viel zu tun?»
«Schrecklich überlastet. Mittags rase ich heim, schlinge das Essen hinunter und dann langt's grad noch zu einem Kuß für meine Frau und zum Durchhauen meiner drei Buben, dann muß ich wieder aufs Bureau.»

Anfänger.

«Warum siehst du so traurig aus?»
«Ich habe mir ein Buch gekauft mit dem Titel: 'Wie erweckt man Liebe?' und nun weiß ich gar nicht, was ich tun soll.»
«Wieso?»
«Ja, es steht drin: Man nehme des Mädchens Hand, schaue ihm tief in die Augen und sage: 'Ich liebe dich, Beatrice!'»
«Ja, und was ist daran falsch?»
«Aber verstehst du denn nicht? Mein Mädchen heißt doch Lisy!»

Die Wirkung.

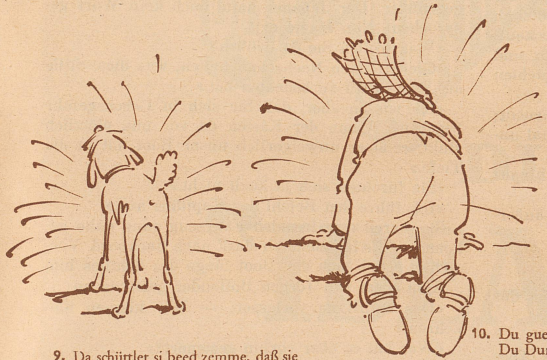
«Nun, Herr Weber, sind Sie mit dem Barometer zufrieden, das ich Ihnen verkauft habe?»
«Außerordentlich, wir haben die ganzen vierzehn Tage seitdem gutes Wetter gehabt!»

Blaue Augen.

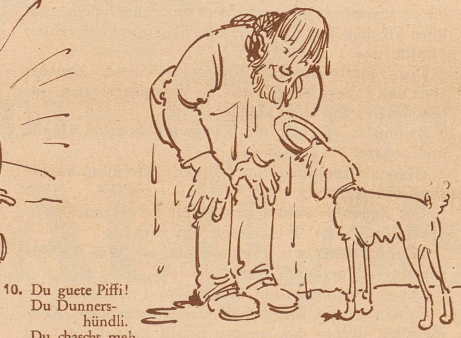
«Ich finde, daß rechthaberische Menschen meist blaue Augen haben.»
«Stimmt, besonders nachher.»

Schlaffertig.

«Iß schnell deine Suppe, Marianne. Viele Kinder wären glücklich, wenn sie nur die Hälfte von deiner Portion bekämen.»
«Ich auch, Mama.»



9. Da schüttelt si beed zemme, daß sie mitenand uugschnd wie-n'en Straßeschrprüziwage im Summer



10. Du guete Piffi! Du Dunnershündli. Du chascht meh als ich. Chum mer wänd hei hinter der Ofen. Säg nu minere Ake nüd vo dem Fall. De Piffi hät si Sach tänkt und hät gschwigen